

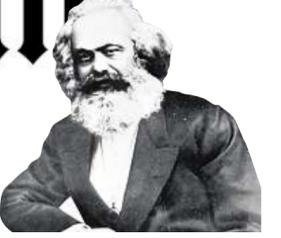


**Gestorben** Erinnerung an die Filmlegende Omar Sharif >>> Seite 24



**Gehemmt** Rom zögert noch mit seiner Bewerbung als Olympiastadt >>> Seite 18, 19

**Gedruckt** Das Kapital von Karl Marx – vor 150 Jahren verlegt in Hamburg >>> Seite 20



SONNABEND/SONNTAG, 11./12. JULI 2015 / NR. 159 / 28. WOCHEN / 67. JAHRGANG / 1,90 EURO

UNABHÄNGIG, ÜBERPARTEILICH

## Die schönsten Bücher für den Urlaub

Die Ferien nahen – und damit die Zeit für spannende, unterhaltsame und gute Lektüre. Das Abendblatt gibt Buch-Tipps für vier Gelegenheiten: Im Flugzeug. Am Strand. Beim Sonnenuntergang. Für Kinder Seite 6



### 298 neue Flüchtlinge an einem Tag – Hamburg plant Notmaßnahmen

HAMBURG :: Hamburgs Erstaufnahmekapazität für Flüchtlinge ist erschöpft. Allein am Freitag kamen 298 Flüchtlinge. Die Stadt sieht sich zu Notmaßnahmen gezwungen. Am Jenfelder Moorpark hat das Rote Kreuz Zelte aufgebaut. Auch die Unterkunft an der Wilhelmsburger Dratelnstraße wird um 500 Plätze aufgestockt.

>>> Seite 7 Lage wird dramatisch



**MENSCHLICH GESEHEN**

### Deserteuren-Ehre

Als Ludwig Baumann bei der Präsentation der Pläne für das neue Deserteuren-Denkmal das Wort ergriff, war es für den 93-Jährigen auch ein Tag der Genugtuung. Baumann war 1942 desertiert. Er wurde verhaftet und erlebte ein erschütterndes Martyrium.

Nach dem Krieg erging es ihm dann schlimmer als anderen Heimkehrern. Baumann wurde als Drückeberger und Verräter beschimpft und zweimal, wie er sagt, von „alten Kameraden“ zusammengeschlagen. Dass er damals Alkoholiker wurde, erzählt er mit der ihm eigenen Offenheit. Erst als seine Frau nach der Geburt des sechsten Kindes starb, hörte er mit dem Trinken auf und wurde ein liebevoller Vater. Mehr noch: Der Pazifist konnte endlich die Kraft aufbringen, für die Rechte der Deserteure zu kämpfen. 1990 gründete er mit 37 Leidensgenossen die Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz, und eine Zeit der Aufarbeitung begann.

Es ist eine seltsame Fügung des Schicksals, dass Baumann 1921 nur wenige Hundert Meter von der Stelle am Stephansplatz entfernt geboren wurde, an der das neue Denkmal stehen wird. Und obwohl er schon lange in Bremen lebt, bekennt er stolz: „Ein Hamburger bin ich immer geblieben.“ (schmoo)

>>> Seite 24 Bericht

## Hamburgs Abiturienten – immer mehr, immer bessere Noten

Zwei neue **Rekord-Ergebnisse**: 9286 Schüler mit Reifezeugnis. Durchschnittsnote liegt bei 2,42 – und 166 erreichen 1,0

PETER ULRICH MEYER

HAMBURG :: Es ist ein neuer Rekord – schon wieder: 9286 Schüler haben in diesem Jahr in Hamburg ihr Abitur bestanden – vorwiegend an Gymnasien und Stadtteilschulen. Seit Jahren steigt die Zahl der Reifeprüfungen kontinuierlich. Im vergangenen Jahr gab es 8941 Abiturienten, 2012 waren es lediglich 7783. Das bedeutet eine Steigerung um fast 20 Prozent in nur drei Jahren.

Das Abitur ist der neue Hauptschulabschluss. Im vergangenen Jahr betrug die Abiturquote – der Anteil der Abiturienten an allen Hamburger Schulentlassenen – 55,4 Prozent. Der Wert für 2015 wird nach Abschluss aller Prüfungen erst im Herbst ermittelt.

Auch wenn die genauen Ursachen für den Trend noch nicht wissenschaftlich ermittelt sind, kommen die Abiturienten offensichtlich gut mit den zentralen Prüfungen zurecht. Bereits zum zweiten Mal wurde in Hamburg ein Zentralabitur geschrieben. Das heißt, dass alle Schüler in 27 Fächern dieselben Aufgaben in den schriftlichen Prüfungen bekommen. Darüber hinaus war ein Teil der Aufgaben des erhöhten Niveaus in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch ebenfalls zum zweiten Mal identisch mit den Aufgaben in Bayern, Sachsen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

Es machen nicht nur immer mehr junge Menschen Abitur, sie schneiden

auch besser ab als ihre Vorgänger. Die Abitur-Durchschnittsnote hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert – wenn auch nur leicht: Im Jahr 2008 betrug der Mittelwert noch 2,51 und kletterte über 2,49 (2010) und 2,45 (2013) auf 2,43 im vergangenen Jahr. In diesem Jahr beträgt die Abi-Durchschnittsnote 2,42.

„Ich freue mich sehr darüber, dass Hamburgs Abiturienten das zweite große Zentralabitur so gut bewältigt haben“, sagte Schulsenator Ties Rabe (SPD). Zentrale Prüfungen seien „ein großer Schritt zu mehr Bildungsgerechtigkeit und zur Sicherung der Qualität des Hamburger Abiturs“, so Rabe.

Von 2017 an gilt die umfassende Vergleichbarkeit: Dann wird ein bun-

desweiter Aufgabenpool für die schriftlichen Abiturprüfungen eingeführt, an dem sich alle 16 Länder beteiligen.

Sogar die absolute Leistungsspitze der Abiturienten ist etwas breiter geworden: 166 Absolventen erreichten die Traumnote 1,0. Das sind 25 Schüler mehr als im vergangenen Jahr. Jeder vierte Abiturient erreichte einen Notenschnitt zwischen 1,0 und 1,9. Etwa gleich hoch war der Anteil derjenigen, deren Durchschnittsnote 3,0 und schlechter beträgt.

374 Schüler bestanden die Abiturprüfung allerdings nicht – das sind 3,9 Prozent. Im Vorjahr waren es noch 3,7 Prozent.

>>> Seite 8 Rabe freut sich über Rekordjahr

### Reformliste aus Athen nährt Hoffnung auf eine Einigung

BRÜSSEL/ATHEN :: Nachdem die griechische Regierung den europäischen Geldgebern eine neue Liste mit Reformvorschlägen vorgelegt hat, herrscht verhaltener Optimismus. Frankreichs Präsident Hollande nennt die Vorschläge „seriös und glaubwürdig“. Österreichs Bundeskanzler Faymann sieht eine Chance auf Einigung.

Die deutsche Regierung gab noch keine Bewertung ab. Die griechische Regierung hatte das 13-seitige Papier kurz vor Abgabeschluss der EU übermittelt. Danach sollen Steuervergünstigungen abgebaut, das Rentenalter auf 67 Jahre angehoben werden.

>>> Seite 3 Berichts

### Amokläufer erschießt aus seinem Auto Passantin und Radfahrer

LEUTERSHAUSEN :: Ein Amokläufer hat aus seinem Auto heraus in Tiefenthal, einem Ortsteil der Gemeinde Leutershausen (Mittelfranken), eine 82 Jahre alte Passantin erschossen. Kurz darauf tötete der Mann einen 72 Jahre alten Radfahrer im fünf Kilometer entfernten Rammersdorf. Auch hier starb das Opfer am Tatort. Dann flüchtete

der Täter 30 Kilometer in einem Cabrio. Außerdem soll er einen Landwirt und einen weiteren Autofahrer beschossen haben. Die Hintergründe für die Taten sind unklar. Die Polizei fasste den Mann an einer Tankstelle. Der 47-Jährige sei psychisch auffällig, hieß es.

>>> Seite 44 Drei Mutige stoppen den Schützen

## Grexit schon im Alten Rom?

Die Griechen waren immer **schlechte Schuldner**. Kaiser Augustus spottete in der Antike über ihre Zahlungsmoral

HELLMUTH KARASEK

Griechenland war schon einmal Mitglied einer großen europäischen Union – im römischen Imperium des Augustus (der das Goldene Zeitalter jener eurozentrischen Epoche personifizierte). Es wurde durch die „Pax Romana“ zusammengehalten, durch römische Legionen an den Grenzen gesichert und durch Eroberungen vergrößert. Bis nach Britannien reichte das Eurereich der Römer, Cäsar hatte sich seine Spuren in der Eroberung Galliens verdient, Varus war an den Germanen gescheitert, die ansonsten durch den befestigten Limes (den heutigen Weißwurstäquator) abgehal-



**KARASEK**

schreibt jeden Sonnabend im Hamburger Abendblatt

ten wurden. Und durch rheinische Garnisonen und Kastelle, die die römische Herrschaft sicherten.

Die Griechen waren militärisch unbedeutend, geistig aber so etwas wie eine Leitkultur der Römer, die den Griechen ihre Götter abnahmen und sie den heimischen anverwandelten – aus Aphrodite wurde Venus, aus Pallas Athene Minerva und aus dem allgewaltigen Zeus der römische Blitz schleu-

dernde Jupiter. Die griechische Kultur war „in“. Griechische Hauslehrer unterrichteten die Kinder besserer römischer Familien, in den gemeinsamen Gebieten wie in Süditalien oder auf Sizilien entstand eine symbiotische Kultur, griechische Reeder besiedelten damals (wie in den 1950er-Jahren, da Onassis Monaco gerettet hat) Küsten und gründeten Kolonien.

Alles also völlig anders als heute? Nicht ganz, denn auch damals galten die Griechen als Schuldenmacher und unwillige Kreditrückzahler.

Ich erinnere mich, wie mir im ersten Band von Meyers Konversationslexikon ein spöttisches Witzwort des Kaisers Augustus begegnet ist, das

zu einer festen sprichwörtlichen Redensart in Rom, der Kapitale der damaligen Welt, avancierte. „Ad calendae graecas“ heißt es, übersetzt also: Bis zum Tag der griechischen „calendae“. Calendae, für die Römer die ersten Tage des Monats (daher der Name Kalender), fehlten in der griechischen Zeitrechnung.

Und wenn der Kaiser also spottete, die Griechen würden an ihren „calendae“ zurückzahlen, hieß das heute auf gut Deutsch: am Sankt Nimmerleinstag. Niemals.

Ein Grexit drohte den Griechen damals nicht. Auch jetzt wird er wohl wieder auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben werden.

Jetzt auch in Hamburg!

**SIX MONTH SMILES**  
Gerade Zähne  
in kürzester Zeit.  
In nur 6 Monaten zum Traumlächeln

- ein Korrektursystem mit hohem Tragekomfort
- unsichtbar dank transparenter Brackets
- sichere ästhetische Lösung in kürzester Zeit
- kostengünstiger im Vergleich zu anderen kieferorthopädischen Behandlungen

weitere Informationen unter [www.quarree-dental.de](http://www.quarree-dental.de)

**QUARREEDENTAL**  
Gemeinschaftspraxis für Zahnheilkunde  
Quarree 4 • 22041 Hamburg  
Tel.: 040 - 68913400

ANZEIGE

### TOUR DE FRANCE

#### Tony Martin in Boberg operiert

LIVAROT/HAMBURG :: Tony Martin ist nach seinem Sturz während der Tour de France in der Nacht zu Freitag erfolgreich in Hamburg operiert worden. In das gebrochene linke Schlüsselbein des Radprofis wurde eine Titanplatte als Fixierung gesetzt. >>> Seite 35 Pechvogel Tony Martin

### ZIELE IM NORDEN

#### Auf nach Pellworm!



PELLWORM :: Die beschauliche Nordfriesische Insel Pellworm bietet etwas ganz Eigenes – die Entdeckung der Langsamkeit in unserer hektischen Welt. Dritter Teil der Abendblatt-Serie: 36 Stunden raus aus der Großstadt – zehn Touren im Norden. >>> Seite 14 Entschleunigen auf Pellworm Jessen

### MAMMUT-VERHANDLUNG

#### Atomgespräche verlängert

WIEN :: Die Atomverhandlungen mit Iran sind bis Montag verlängert. Die USA sehen noch Hindernisse, der Iran beklagt neue Forderungen. US-Außenminister Kerry ist seit 15 Tagen in Wien: Rekord-Verhandlungsmission. >>> Seite 5 Bericht

### ANKE HARNACKS BAISERS

#### Süß, dieser Nebenjob

HAMBURG :: Anke Harnack, „Stimme der Hochbahn“ und NDR-Moderatorin, verkauft auch Gebäck: Baisers. >>> Seite 31 Backen ist das neue Kochen

### WETTER

#### Im Schnitt ein wenig besser

☀️ :: Sonnabend viele Wolken, wenig Schauer, nachts Abkühlung auf 13 Grad. Sonntag mehr Schauer, 23 bis 24 Grad. Das ausführliche Wetter auf >>> Seite 42

ABO Treue-Programm	43
Ämtliche Bekanntmachungen	60
Aus aller Welt	44
Auto & Motor, Automarkt	37, 39 – 41
Beruf & Erfolg	55 + 57
Familienanzeigen	11 – 13
Hamburg und Der Norden	7 – 14
Horoskop	42
Immobilien	45 – 52
Kultur, Live täglich, Theater, Kino	23 – 26
Liebe & Freundschaft	60
Magazin	15 – 22
Meinung, Karikatur, Leserbriefe	2
Politik	3 – 5
Rätsel, Impressum	20 + 42
Reisen & Entdecken	4 Seiten
Sport	33 – 35
Stellenmarkt	55 – 60
Thema	6
TV-Programm, Radio-Tipps	27 + 28
Von Mensch zu Mensch	22
Wirtschaft	29 – 32
Wissen	36
Wohnen & Leben	45 + 47

